

*Fairaudio.de*

## Gediegenes aus Nippon

autor: Ralph Werner | 7.2016

Mit über neunzig Jahren dürfte die Luxman Corporation ([www.luxman-deutschland.de](http://www.luxman-deutschland.de)) als eine der dienstältesten HiFi-Firmen überhaupt durchgehen. Das wundert mich nicht, schließlich ist in Japan die Lebenserwartung ja generell sehr hoch, und offenbar gilt das auch für Unternehmen. Gerade vor dem Hintergrund des schnelllebigen Unterhaltungselektronik-Geschäfts ist solch eine „anachronistische“ Langlebigkeit durchaus charmant. Wer mehr über die Firmengeschichte erfahren möchte, findet auf der Hersteller-Website eine hübsch illustrierte Darstellung dazu.



(Nicht nur) in Deutschland kennt man Luxman vornehmlich wohl wegen der schönen, grundsoliden Geräte aus den 1970/80er Jahren, ein Umstand, der sich auch noch heute im Portfolio der Japaner niederschlagen scheint, denn warum sonst sollten etwa die Vollverstärker immer noch so aussehen, wie sie's tun – nämlich schon ein wenig retro.

In diesem Test geht es ebenfalls um Verstärkung, aber weder ist sie integriert noch schaut sie nostalgisch aus, wenn man einmal von den VU-Metern der Endstufe absieht. Die Verstärkerkombination C-700u & M-700u ist die zweitgrößte im Luxman-Line-up und zeigt den schlicht-kühlen Look, den auch der schon getestete (und alsdann in den Redaktionsbestand übernommene) D/A-Wandler Luxman DA-06 vorzuweisen hat. Der mag für viele zwar nicht als „typisch Luxman“ durchgehen, aber eben drum ist er zeitloser, was mir persönlich zusagt. Aber da hat jeder seinen eigenen Geschmack.



Schauen wir genauer hin und starten bei der Endstufe Luxman M-700u: Mit dem größeren Knopf linkerhand erweckt man sie aus dem Stand-by, der linke der beiden kleineren daneben besorgt die Wahl zwischen unsymmetrischem und symmetrischem Eingang – die Schaltung an sich ist aber, wie die der Vorstufe, unsymmetrisch –, und der rechte macht das Licht der VU-Meter aus beziehungsweise deaktiviert diese komplett. Das war's auch schon und entsprechend geheimnislos gibt sich auch die Rückseite des 27,5 Kilo wiegenden Prachtkerls.



Zwei Dinge könnten hier allenfalls leicht verwundern: Dass das Lautsprecherterminal nur in einfacher Ausführung vorhanden ist und damit Bi-Wiring-Freunde sportlich herausgefordert werden; dafür sind das aber mal anständig dicke Knebel mit denen ordentlich Drehmoment an die Kabelschuhe gebracht werden kann. Und dann diese „komische LAN-Buchse“ oben rechts. Doch keine Bange, der Amp benötigt keine Internetverbindung um glücklich zu sein beziehungsweise zu machen – das ist nur der Anschluss fürs ferngesteuerte Einschalten via Vorstufe. Das passende Kabel liegt bei.



**Die Rückseite der Luxman-Stereoendstufe M-700u**

Ein Blick unter die Haube stärkt mein Vorurteil, dass die Japaner die eigentlichen Preußen sind. Mustergültig aufgeräumt geht's hier zu. Ob so etwas klanglich wirklich entscheidend ist, steht auf einem ganz anderen Blatt, aber hübsch ausschauen tut es ja schon.



**Luxman M-700u von innen**

In der Mitte prangt ein Transformator vom EI-Typ, der mit 550 VA spezifiziert ist, davor stehen acht Kondensatoren in Reih und Glied mit jeweils 10.000  $\mu\text{F}$  Siebkapazität parat. Werte, die für ein Gerät dieser Klasse nun auch nicht wirklich extraterrestrisch sind, aber allein darauf kommt es ja selten an. Glaubt man den Japanern, sorgt die Stromversorgung jedenfalls für stabile Verhältnisse auch bei schwierigsten Lasten. Die Leistung des Class-A/B-Verstärkers – der die „ersten sechs Watt“ in übernahmeverzerrungsarmen Class-A bereitstellt – wird mit 2 x 120 Watt an 8 und 2 x 210 Watt an 4 Ohm angegeben, und kurzfristig können bis zu 840 Watt pro Kanal in eine 1-Ohm-Last gepumpt werden. Wem das alles noch nicht reicht, der kann die Luxman M-700u auch brücken, einfach den Miniknebelschalter auf der Rückseite umlegen und sich an 1 x 420 Watt/8 Ohm erfreuen. Natürlich benötigen Sie dann noch einen zweiten M-700u-Monoblock, wenn Sie Stereo hören wollen.



**Die M-700u lässt sich brücken und die Phase der XLR-Eingänge invertieren, wobei die Beschriftung etwas missverständlich ist, denn „Normal“ meint hier, das Pin 2 mit Minus belegt ist**

Wie die Endstufe ist auch die Vorstufe erstklassig verarbeitet, also so, wie es sich in dieser Klasse eigentlich auch gehört, doch nicht immer der Fall ist. Sei's das perfekt satinierte Finish der Frontplatte, seien es die völlig akkuraten Spaltmaße oder – wichtig im Alltag – die Qualität der Buchsen und deren Abstand zueinander (man kommt auch mit etwas dickeren Verbindern ran). Hier gibt es nirgendwo etwas zu mäkeln.



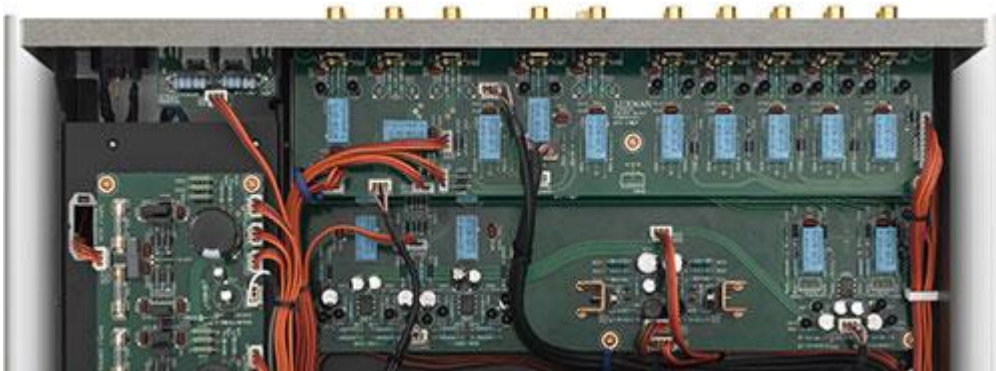


**Die Fernbedienung der Luxman-Vorstufe C-700u wird aus Aluminium gefertigt**

Seitens der Ausstattung bekommt man mit der Luxman C-700u eine reine Hochpegelvorstufe geliefert, Phonofreunde müssen also extern vorverstärken und es gibt auch keine digitalen Eingänge gleichwelcher Art. Die C-700u ist also schon sehr „reine Lehre“. Um so mehr erstaunen da die Bass-, Treble- und Balance-Regler sowie die Loudness-Funktion – persönlich finde ich es gut, so etwas mitgeliefert zu bekommen, auch wenn ich es in 90 % der Fälle nicht einsetze. Selbstverständlich kann man die Klangregelung auch komplett aus dem Signalweg nehmen.

Wenn ich aber schon mal einen Vorschlag für die MK-II-Version machen darf: Liebe Luxmänner, spart Euch die Tape-Schleife, da kräht kein Hahn mehr nach, und baut stattdessen einen anständigen Kopfhörerverstärker mit ein. Ich weiß, auch andere highendige Vorstufen zeigen Klinkensteckern die kalte Schulter, aber man darf ja ruhig mit gutem Beispiel vorangehen. Es soll Kunden geben, die mutmaßen, man könne mit einem 8.000-Euro-Vorverstärker einen Kopfhörer antreiben.

Bevor wir jetzt zum Klang kommen, noch eine Kuriosität am Rande: Die Japaner haben einen kleinen Fimmel, was Relais angeht. Das fällt mir beispielsweise auch bei meinem Luxman-DAC DA-06 auf: Wenn ein Track mit einer anderen Samplingfrequenz kommt, klackert es erst einmal mechanisch. Hier darf mal wirklich von einem analog klingenden der D/A-Wandler gesprochen werden.



**Die relaisbewehrte Eingangssektion der Luxman C-700u**

Nicht anders ist das bei der Luxman-Vorstufe C-700u, wenn hier langsam die Eingänge durchgeschaltet werden, gehen kleinere Salven los. Wenn ich richtig gezählt habe, gibt's drei „Klicker“ pro Eingang. Vermutlich ist das als auditives Enhancement mechanischer Wertigkeit zu verstehen, gehört also zum Sounddesign. Vielleicht bilde ich mir das aber auch nur ein. Trotzdem freut's mich, dass die Lautstärkeregelung nicht klackert, und das, obwohl sie mit einem Widerstandsnetzwerk arbeitet. Der Drehregler auf der Front dient lediglich als Impulsgeber für die sogenannte „LECUA 1000“-Schaltung mit ihren 88 Positionen. Wenn man mutet, klickt es freilich wieder. Aber wer will auch schon stummschalten? Ab in den Hörraum mit den beiden!

### **Luxman C-700u & M-700u im Soundcheck**

Vor einem knappen Jahr war eine Vor/Endverstärker-Kombination der Marke Moon bei uns, Preispunkt: so um die 16.000 Euro. Meine derzeitige Kombi aus Octave HP300 MkII und Musical Fidelity Monos M700 liegt ebenfalls in dieser Größenordnung – und unser aktuelles Testgespann macht da keine Ausnahme.




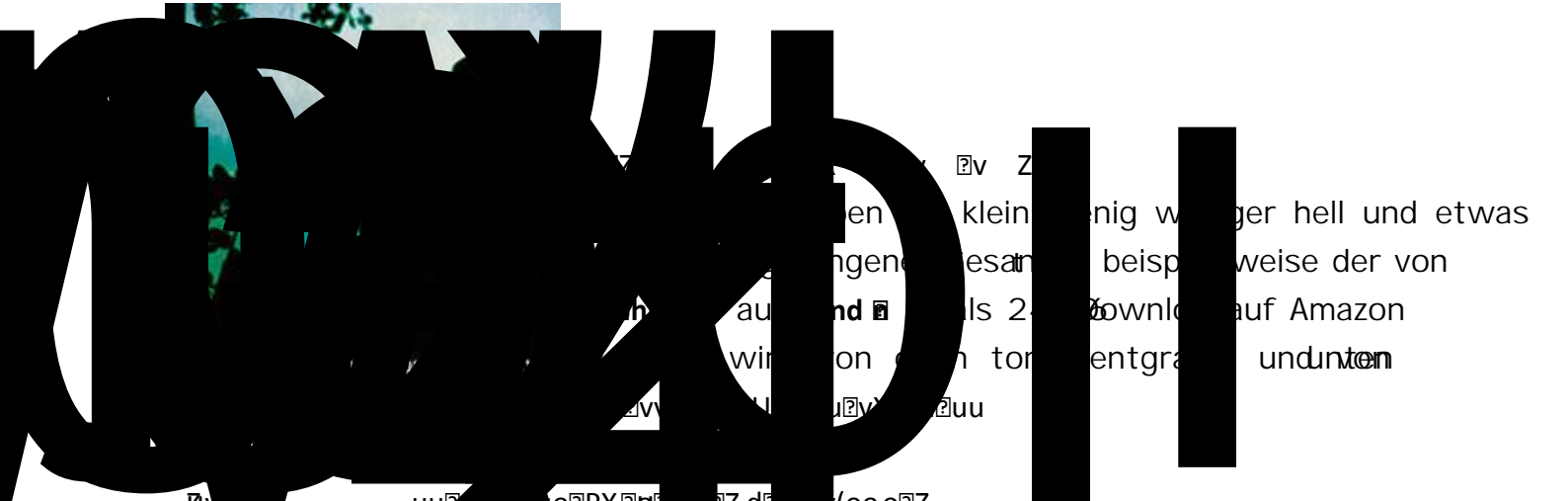
Es ist immer wieder interessant, was für unterschiedliche Schwerpunkte Komponenten aus der gleichen Preisklasse setzen können. Natürlich geht es hier nicht mehr um Schwarz oder Weiß, gut oder schlecht, sondern um klangliche Nuancen auf Basis einer sehr audiophilen, allroundtauglichen Abstimmung, die allen drei genannten Lösungen gemein ist. Doch es sind die feinen Unterschiede, die Akzentsetzungen innerhalb des stimmig-balancierten Klangbildes, die den Audiophilen letztlich für die eine oder die andere Marke geneigter machen. Wie wichtig man die Unterschiede nimmt und welche Geschmacksrichtung einem zusagt, muss natürlich jeder für sich selbst entscheiden.



Die Einordnung der tonalen Gesamtbalance fällt leicht. Das Octave/Musical-Fidelity-Gespann kommt dem gedachten Neutralitätsideal am nächsten, ein klein wenig schlanker spielt es schon, okay, aber nicht viel. Das Moon-Duo ist da noch etwas straffer unterwegs, was vor allem an der Endstufe liegt, der Pre geht glatt als das viel beschworene Stück Draht mit Verstärkung durch. Und die Luxmänner? Wärmer als die beiden anderen und das wohl auch über den „100 % neutral“-Punkt hinaus. Ungefähr so viel wie die Moons schlanker sind, tönen die Luxman-Verstärker erdiger, sonorer. Soll heißen: schon klar vernehmbar, aber alles andere als dominierend oder gar störend, selbst nicht für den, der eigentlich ein entgegengesetztes Timbre schätzt.



**Die Anzeige der Luxman-Vorstufe lässt sich zur besseren Ablesbarkeit zoomen.  die mit Lichtpunkten indexierten Einstellungen der C-700u ablesen möchte, muss freilich näher herantreten**



...v Z  
...en klein wenig heller und etwas  
...ngene besan, beispielsweise der von  
... auf und als 2... auf Amazon  
...wird von...entgra... und...  
...v...u...zu

einordnen: halbtrocken. Klar ist im Bass Kontur und Struktur vorhanden. Aber diese  
-Ansatz, der fehlt hier. Liebe Japaner, liege ich falsch mit der Annahme, dass

Ihr

unterminiert? Nein? Dachte ich mir doch!

gerade wenn es um die Wiedergabe akustischer Instrumente  
geht (Kontrabass, Klavier oder Bassdrum, man denke aber auch an Cello oder Harfe), vi  
Freunde gewinnen, zumal sich die Nebenwirkungen in Grenzen halten. Bei subsonische  
Synthibas

herausarbeiten, stimmt, doch insbesondere dank der Power

man dergleichen immer noch ziemlich imposant vor den Latz geknallt, wenngleich sie nicht  
so vollends humorbefreit zu... meine Musik... Leistungsmonster. Das ist aber  
auch eine von deren Spezialtugenden und nicht jedermanns Sache.

t ich schreibe hier von den

**Kombination** und das deshalb, wie

wie Endstufe die gleichen Gene besitzen

zum Beispiel bei

netter Indie

eine konstant durchgezogene Bassdrum,

die Vorstufen Octave/Luxman oder die End

Musica

Die Luxman Amps klingen in der Attackphase vergleichsweise nicht ganz so knackig, kantig



t2 P Äv cl2 2 Z 2U 2v 22 Zu2Z 22v u2 2vu 2v 2u  
 2vu2I2ovX,2 22 2Z 2 >2uv -700u/700u als Vertreter eines guten  
 2ov2Zv22v2v22oovU222ov2uo2vPZ2v2UZ2 t  
 das im Klartext, dass einem nicht wirklich etwas fehlt. Doch Vergleiche innerhalb dies  
 W2oÄ 2Pv 2U 22v v2Z Z( 2 Z v  
 dv2v22P uPo2Z 2vU 22 2 P22vu2Z lv v2Z  
 22o2PvP (Zv2vlvv t v2 2Pu2o2Z  
 Vertreter der Gattung gibt. Die Luxman sitzt da ziemlich genau in der Mitte und  
 scheint vor allem der Ansicht zu sein, dass der Anfang einer Note genauso wichtig ist  
 deren weitere Verlauf und ihr Verklingen (technischer formuliert: neben-der Attack  
 2v,2ool2v22p -, Decay und Release-Phase).



• ^]Pv o 2E s}2E•šμ( o ••š •] Z •Çuu š2E]• Z μv μv•Çuu  
 ^š v 2E u ~]P š2E P' 2E>š 2Eš μ • Zμšì lμvP v μ( v μ Z•

Das erinnert mich wiederum an den Charakter meiner Digitalquellen der Jahre, den  
 Player/Wandler Luxman ED5μvU 22 2ZvU 2uu v2Z o ZI22v(vì  
 dienenden D/Wandler Luxman DA0X22PZvuo2ZZov22U 2v

X

Japaner: Wie unsere aktuellen Probanden tonal im Gleichgewicht sind, dabei aber doch eher Sachen, die im Zweifel aber eher auf der geschmeidigen Seite an. Denn solch besonderes Talent, dass leise Signalanteile und somit eben auch das Verhalten in ausnehmend delikater Weise herausgearbeitet werden.



Kari Koenen Trio (Album)

Bright, wie es sich anhört, ist das was man sich als Klangbild der Japaner ist es schon. t generell durch ein erstklassiges 700U/1000U Vorstufe beispielsweise nach... ich das leidert nicht gewohnt. Kompliment an die Japaner.

h ist das was

Signal/Rauschabstand sein, -Pres (okay, da -slo... Das ist der



1000 Hz - Kombination wieder

deswegen, weil es tonal ja in unterschiedliche Richtungen geht: Moon etwas drahtig, Luxman eher sonor. Wie auch immer, was das Aufdecken von Klangtexturen und feiner Details

verbunden. Die Kombination aus dem Luxman 1000 Hz Tuner und dem Luxman 1000 Hz Tuner ist eine sehr gute Kombination, die mitverantwortlich

ist für den hervorragenden Klang der Kombination.

Die Kombination aus dem Luxman 1000 Hz Tuner und dem Luxman 1000 Hz Tuner ist eine sehr gute Kombination, die mitverantwortlich

ist für den hervorragenden Klang der Kombination.

Die Kombination aus dem Luxman 1000 Hz Tuner und dem Luxman 1000 Hz Tuner ist eine sehr gute Kombination, die mitverantwortlich

ist für den hervorragenden Klang der Kombination.

Die Kombination aus dem Luxman 1000 Hz Tuner und dem Luxman 1000 Hz Tuner ist eine sehr gute Kombination, die mitverantwortlich

ist für den hervorragenden Klang der Kombination.

Die Kombination aus dem Luxman 1000 Hz Tuner und dem Luxman 1000 Hz Tuner ist eine sehr gute Kombination, die mitverantwortlich

ist für den hervorragenden Klang der Kombination.

Die Kombination aus dem Luxman 1000 Hz Tuner und dem Luxman 1000 Hz Tuner ist eine sehr gute Kombination, die mitverantwortlich

ist für den hervorragenden Klang der Kombination.

Die Kombination aus dem Luxman 1000 Hz Tuner und dem Luxman 1000 Hz Tuner ist eine sehr gute Kombination, die mitverantwortlich

ist für den hervorragenden Klang der Kombination.

Die Kombination aus dem Luxman 1000 Hz Tuner und dem Luxman 1000 Hz Tuner ist eine sehr gute Kombination, die mitverantwortlich

ist für den hervorragenden Klang der Kombination.

Die Kombination aus dem Luxman 1000 Hz Tuner und dem Luxman 1000 Hz Tuner ist eine sehr gute Kombination, die mitverantwortlich

ist für den hervorragenden Klang der Kombination.

Kate Nash

(Album: Made of Bricks)

Die Japaner

geben sich nicht ganz so offen nach oben heraus, setzen Frau Nash nicht ganz so weit vorne, machen vielleicht weniger offensiv an, aber glatter und geschmeidiger

ist für den hervorragenden Klang der Kombination.





detailliert und eben plastisch. Nein, die K7000 formt sogar noch leise Ticks auf die  
lvPvPZ( mZvUÄvvZvooZPvZvX

Sehr, sehr gut ist das.

& uZul lvv Zvµ è vZ PU oP µ

insbesondere noch breiter ts( ZZvµoqv&omv

die Musical Fidelity DvZvX oclulPZ lv(oopU

ZoocoZvuvvXtuWt( vZvooZ

lvvU PvZ PovU u P((Pv ovPlv pv

BZvvpvAvvlo

-Panoramablicken Abstand zu nehmen bereit ist,

der wird hier reichlich bedient.

>pvAUZPZvPµPv(ooovUµslv

-Kombination -C

700u M-700u macht da keine Ausnahme. Die Verarbeitung ist nicht einfach nur sehr  
solide, sondern feinsinnig, ja, geradezu architektonische.

Ausstattungsseitig geht's einerseits minimalistisch zu: Es lassen sich nur analoge

,ZPopov vZovX DvZ ooZ vw WZv

- und/oder

PovPvPÄvUv( ZvPpvÄoZXv

seits

bietet Luxman Balance Bass und Treble Regler sowie Loudness, die Phasenlage

uuZ vZo o Z vÄv µ v( Dv

lv µ u >µP (ÄZvX ZvÄo v cv

P

sÄlvÄ

-vuvvvpvoovPoZlvX



Letztlich entscheidend ist aber der klangliche Auftritt, und da punkten die Japaner: Zu einem gehen **stb000µ(ZZ2uE2Ä** t 2βcu2

vv Z uv Dβl µvo22 v2Z v 2ovP2U lvv 2Z o2Z µZ2vX

Was scheinbar trivial anmutet, resultiert daraus, dass die Gesamtbalance einfach passt, o

l2v Z 2ZoP2 P2U 2Z l2v >2lv 2 DvPo 2u 2ovP2o µZv

ovX22ov22Zv2Zv2ZX

Andererseits gibt die Lux**Kombi**nation -700u & M-700u nicht einfach nur den

Generalisten, sondern setzt **Ak**zente vov22o2Z2uPZovUZ(oo2

Z2Z Wo22 2omP µo 2v (22 Zµo2Z2 µ 2 oou Pµ

dynamischen Antritt legt sie doch mehr Wert auf einen **musikalischen**

Womit sie mir vooa 2u 2Zv2 o2v 22U 22 s2vµP µv2U

griffigo2Z s2P 2 Po2Z22P Z 2Z2u (2vP2vX 2

Melange bekommt man nicht alle Tage geliefert.

] Z µ • µœ Z Y

- 2v 2vPu o2Z 2u d2vo2X /u 2µ2vIK 22 2 uZ

Gas gegeben, ab den oberen Mitten geht sie minimal dezenter vor.

- einen substanziellen Bassbereich mit Kräftigem Tiefgang und ordentlich Kontur. Der Tiefton geht eher als halbtrocken denn eisenhart durch, insbesondere den allertiefsten Lagen.
- Zuvor ist die Dämpfung im Bereich dieses Bereich ergibt sich ein looser, ovales Geraden bei der Stimmwiedergabe ist das extrem charmant.
- Die Wiedergabe von einfachen Wer ein Extrafunkteln sucht, wird hier freilich weniger bedient.
- guten dynamischen Antritt. Gleichwohl geht in dieser Preislage grobdynamisch auch noch mehr, wenn man denn bewusst die Extreme sucht. Das machen die Japaner. Die Verklingen (Sustain, Decay) sind geschmeidigen Vortragsduktus dienlich ist, bei dem wiederum aber auch nicht.
- realistisch. Tiefenausleuchtung; ein Breitbandpanorama wird nicht zersert. Sehr angenehm organisch wirkt die plastische Gestaltung von Instrumenten und Stimmen.

### Vorstufe Luxman G700u

- Konzept: Hochpegel
- Preis: 7.990 Euro
- Dimensionen: 6 kg
- Farbe: Silber
- 1x PreIn, 1x TapeSchleife
- 1x Out (XLR)
- Sonstiges: Fernbedienung, Remote Buchsen, Bass Treble und Balance Regler, Loudness Funktion, XLR Phase invertierbar, zoombares Display
- Leistungsaufnahme im Leerlauf: circa 28 Watt
- Garantie: 2 Jahre

### Endstufe Luxman M700u

- Konzept: Stereo
- Preis: 7.990 Euro

- Dimensionen: 215 x 115 x 115 mm (BxHxT), 2,1 kg
- Farbe: Silber
- Anschluss: 2 x RCA
- Leistung: 2 x 120 Watt/8 Ohm
- Leistungsaufnahme im Leerlauf: circa 110 Watt
- Garantie: 2 Jahre